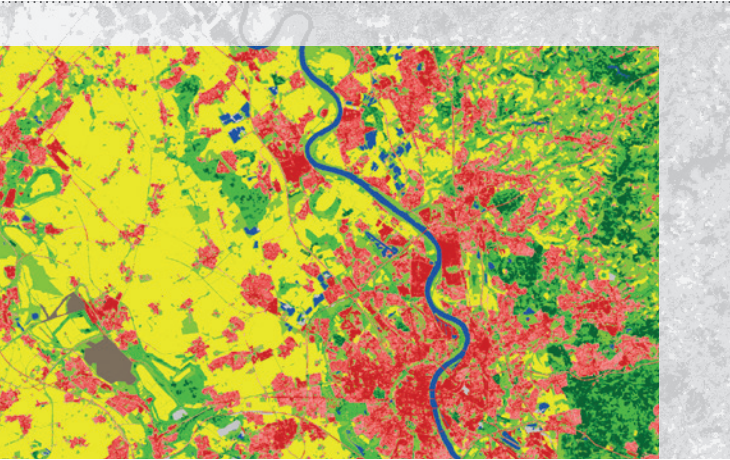


ÜBERBLICK: KLIMALANDSCHAFTEN IM NRW



WAS SIND „KLIMALANDSCHAFTEN“ UND WAS HAT DIE LANDNUTZUNG MIT DEM KLIMAWANDEL ZU TUN?

Um diese Fragen zu beantworten, erweitern wir im Projekt „Stadt und Land im Fluss“ unsere räumliche und zeitliche Perspektive über den Alltagsgebrauch hinaus:

Räumlich nutzen wir die Vogelperspektive, sogar die Satellitenperspektive, und werfen einen Blick auf Wälder, Flüsse, Vorstädte, Stadtzentren etc. in ganz Nordrhein-Westfalen.

Zeitlich verbinden wir die Satellitenbilder der Vergangenheit mit denen der Gegenwart und können damit „Hot-Spots“ der Landschaftsentwicklung ausmachen: Städte dehnen über die Jahre ihre versiegelte Fläche aus, Flüsse verlieren ihre Auen, Weiden werden zu Äckern oder Neubaugebieten. Das alles macht uns verletzlicher gegenüber dem Klimawandel.

Anhand klassifizierter Satellitenbilder der letzten 40 Jahre, die mit Klimadaten verknüpft werden, werden die Wirkungen versiegelter und unversiegelter Flächen, der Gewässer, der Bebauung und der Windschneisen auf das Mikroklima offensichtlich.

Diese wissenschaftliche Basis verbunden mit praktischen Erfahrungen der Akteure vor Ort erlaubt es uns, die Maßnahmen in den Pilotstädten auf andere Städte zu übertragen.

KONTAKT

PROJEKTKOORDINATION



Wissenschaftsladen Bonn (WILA Bonn)
Holger Wolpensinger und Dr. Anke Valentin
holger.wolpensinger@wilabonn.de
Tel. 02 28. 2 01 61-51

PILOTSTÄDTE



Stadt Bonn – Jessica Löffler
Jessica.Loeffler@Bonn.de
Tel. 02 28. 77 54 73



Stadt Gelsenkirchen – Pavlos Xanthopoulos
pavlos.xanthopoulos@gelsenkirchen.de
Tel. 02 09. 169 - 54 97



Kommunen, die sich beteiligen möchten, sind herzlich eingeladen!

UNIVERSITÄTEN

Geographisches Institut der Ruhr-Universität Bochum

Dr. Andreas Rienow
andreas.rienow@ruhr-uni-bochum.de
Tel. 02 34. 32 - 2 47 91



Geographisches Institut der Universität Bonn

Dr. Nora Jennifer Schneevoigt
njs@uni-bonn.de
Tel. 02 28. 73 49 70



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



PROJEKT ZUR KLIMAAANPASSUNG



STADT UND LAND IM FLUSS

www.klimalandschaften-nrw.de

EINBLICK: STADTKARTEN DES KLIMAWANDELS

Der Klimawandel mit Wetterkapriolen wie Starkregen, Hitze und Stürmen findet nicht nur auf der anderen Seite des Globus statt, sondern auch bei uns vor der Haustür. Im Rahmen des Modellprojektes „Stadt und Land im Fluss“ suchen wir Beispiele dafür, wie und wo wir jetzt schon erste Anzeichen für den Klimawandel in unseren Städten bemerken und wie wir ihnen trotzen können?

Manchmal helfen schon kleine Veränderungen, um unsere Städte besser gegen den Klimawandel zu wappnen. Gemeinsam mit allen, die Lust auf große und kleine Veränderungen haben oder bereits in ihrem Quartier aktiv sind, möchten wir lokale Ideen weiterentwickeln und in die Breite tragen. Dabei setzen wir auf Veranstaltungsformate wie Crowd-Mapping, Workshops, Foto-Exkursionen, Pflanzaktionen und lokale Info-Points.

Wer Interesse hat, dabei mitzumachen, hat jederzeit die Chance einzusteigen und auch wieder auszusteigen, wenn es zeitlich nicht mehr passt. Feste Partner finden Sie auf der Rückseite dieses Flyers. Alle anderen sind sowohl punktuell als auch langfristig herzlich willkommen, ihre Ideen, ihre Fragen oder auch ihre Erfahrungen einzubringen!



VON KONKRETEN MASSNAHMEN ...



Beispiel A



Beispiel B



Beispiel C

Im Projekt „Stadt und Land im Fluss“ sammeln wir sowohl leicht umsetzbare als auch verrückte Ideen, wie jede und jeder von uns mit den spürbaren Auswirkungen des Klimawandels – sprich: Hitze- und Trockenperioden, Starkregen, Sturm, Zunahme von Pollen etc. – umgehen kann. Wir wollen wissen, welche Aktivitäten es zur Anpassung an den Klimawandel schon gibt und welche wir uns für die Zukunft wünschen.

BEISPIELE

Einer der einfachsten Wege, einige Auswirkungen des Klimawandels abzuf puffern, ist es, mehr Natur in die Stadt zu bringen und dadurch die natürliche Funktion von Pflanzen zu nutzen.

- ▶ Bei zunehmender Hitze machen Bäume an Wegen und Plätzen den Aufenthalt im Freien angenehm (**Beispiel A**).
- ▶ Bei wolkenbruchartigen Niederschlägen ermöglichen geschotterte und unversiegelte (Park-)Plätze die Versickerung im Boden und entlasten das Kanalnetz (**Beispiel B**).
- ▶ Wenn im Sommer der Beton und Asphalt in der Stadt die Wärme auch nachts festhält, sorgen Dach- und Fassadenbegrünung für erholsame Abkühlung (**Beispiel C**).
- ▶ Mit dem Ziel, Wasser zu speichern, Windböen zu mäßigen und die Innenstadt als Lebensraum attraktiv zu gestalten, sind kleine, grüne Oasen optimale Zufluchtsorte.

... ZU HANDLUNGSLEITLINIEN

HANDLUNGSLEITLINIEN

In drei Jahren Projektlaufzeit bis Sommer 2020 können nicht alle möglichen Maßnahmen realisiert werden, daher geht es neben der praktischen Umsetzung auch darum, Handlungsleitlinien zu entwickeln, die das Projekt überdauern. Im darin integrierten Aktionsplan wird eine Vielfalt von Maßnahmen zu finden sein: Für einige braucht es das Votum der Politik und die Kompetenz der Stadtverwaltung, für andere engagierte Unternehmer/innen oder Verbandsvertreter/innen. Für wieder andere ist nur gesunder Menschenverstand und die Lust, etwas im eigenen Umfeld zu verändern, notwendig.

Insgesamt ist es das Zusammenspiel der verschiedenen Aktivitäten, das den Gewinn für das Zusammenleben in der Stadt ausmacht.

